

"Mit der Zeit entwickelt sich auch so ne doppelte Sprache. Die hört sich auch anders an als die Sprache, die hier die Erwachsenen so reden."

Kooperations- & Praxispartner



Universität Potsdam -
SFB 632 „Informationsstruktur“



Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Wissenschaft



Werkstatt Integration durch Bildung
Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg



Hector-Peterson-Sekundarschule
Berlin-Kreuzberg



Kindertagesstätte „Komşu“



Nürtingen-Grundschole

Alle Materialien jetzt online unter
www.deutsch-ist-vielseitig.de!



Dialekte, Mehrsprachigkeit und die Frage nach dem „richtigen Deutsch“

Informationen & Kontakt

www.deutsch-ist-vielseitig.de

Aus- und Fortbildungsmodule zur
Sprachvariation im urbanen Raum

Prof. Dr. Heike Wiese
Universität Potsdam
Institut für Germanistik
Lehrstuhl für Deutsche Sprache der Gegenwart
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Tel.: (+49) 331 977 4222
(+49) 331 977 4012
Fax: (+49) 331 977 4245



Warum heißt es dialektal „meiner Mutter ihr Hut“, aber nicht „meiner Mutter sein Hut“?

Warum steht in dem folgenden Zitat im ersten Satz das Verb an derselben Stelle wie im Standarddeutschen, im zweiten Satz aber nicht? „Ich will heute einkaufen gehen, danach ich muss zu meinem Vater.“ Und warum finden wir eine ähnliche Wortstellung auch in Texten aus dem 15. Jahrhundert?

Wie „mischt“ man Sprachen? Warum wechseln Sprecher/innen nur an bestimmten Stellen im Satz von einer Sprache in die andere? Welche Deutschkompetenzen werden dabei deutlich?

Warum kann man zu einem Kellner nicht sagen „Mach hinne!“, zu einem Freund aber schon?

Warum sagen Kinder sowas wie „Der Mann hat gediebt!“ oder „Ich bin geschwimmt.“? Und warum können wir sagen „Gestern habe ich geschattet.“?

Deutsch ist vielseitig!

„Das Deutsche“ ist nicht nur das Standarddeutsche oder die Schriftsprache, sondern unsere Sprache umfasst, wie alle Sprachen, viele weitere Varietäten, Dialekte, Stile, Register. Sprecher/innen beherrschen entsprechend auch nie nur eine Variante, sondern wählen aus dieser sprachlichen Vielfalt je nach Situation gezielt aus.

Durch Migration und Mehrsprachigkeit sind zudem (in Deutschland ebenso wie in anderen Ländern Europas) neue urbane Jugendsprachen und Dialekte entstanden, die diese Vielfalt noch vergrößern – die aber, ebenso wie herkömmliche Dialekte auch, oft negativer sozialer Bewertung und Abwertung ausgesetzt sind.

Für den Bildungsbereich ergeben sich hieraus vielfältige Herausforderungen und Chancen:

Wie lässt sich die Vielseitigkeit des Deutschen erfolgreich im Deutschunterricht behandeln?

Was wissen wir über Dialekte und Jugendsprachen, Sprachveränderung, Sprachentwicklung und Mehrsprachigkeit, und wie können Erkenntnisse hierzu in die schulische und vorschulische Deutschpraxis eingehen?

Wie gehen wir mit der sprachlichen Heterogenität in Kindergarten und Schule um? Wie nutzen wir neue sprachliche Ressourcen, die sich in mehrsprachigen Familien entwickeln?

Wie unterstützen wir Kinder und Schüler/innen aus unterschiedlichen sozialen Schichten und mit unterschiedlichen Herkunftssprachen dabei, ein positives sprachliches Selbstbild zu entwickeln?

Welche Fallstricke sozialer Abwertung gibt es gegenüber unterschiedlichen – herkömmlichen ebenso wie neuen – Dialekten, Stilen und Jugendsprachen und gegenüber mehrsprachigem Sprachgebrauch?

Wie können wir ein Bewusstsein auch für eigene sprachbezogene Vorurteile entwickeln und möglichen Vorbehalten gegenüber bestimmten Sprechergruppen begegnen?

Wie unterstützen wir Kinder und Jugendliche beim Erwerb des Standarddeutschen und vermeiden zugleich die Diskriminierung anderer sprachlicher Varietäten?

Das Projekt T1 (Dialekte, Mehrsprachigkeit und die Frage nach dem „richtigen Deutsch“) des sprachwissenschaftlichen Sonderforschungsbereichs „Informationsstruktur“ der Universität Potsdam, der Humboldt-Universität Berlin und der Freien Universität Berlin entwickelt unter dem Titel „Deutsch ist vielseitig“ Materialien, die diese Fragen behandeln und sich an drei Zielgruppen richten:

- ✓ Erzieher/innen in Kindergärten,
- ✓ Lehrer/innen in der Primarstufe,
- ✓ Lehrer/innen in der Sekundarstufe.

Wir entwickeln Module für die Aus- und Fortbildung und multimediale Materialien zur Anwendung in Schulen und Kindertagesstätten.

Die Materialien behandeln den Bereich der urbanen Sprachvariation auf drei Ebenen:



Sprachwahrnehmung

Ich höre, wer du bist – Einstellungen gegenüber Sprechweisen und Sprechergruppen



Sprachgebrauch

Wer spricht was? – Das Repertoire von Sprecher/inne/n



Sprachsystem & Sprachentwicklung

Was ist Deutsch? – Das Spektrum einer Sprache